Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.

Nr. 50.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 11. December 1828.

An die geehrten Leser dieser Wochenschrift.

Seit meiner im 24sten Stück der diesjährigen Oberlausitzischen Fama enthaltenen Bekanntmachung vom 10ten Juni d. J., betreffend die von dieser Wochenschrift wegen ihres politischen Inhalts zu entrichtende Stempelsteuer, hat ein Theil der geehrten Interessenten sich wiederholt für die Weglassung des politischen Artikels erklärt, der andere Theil hingegen verlangt die Fortsetzung desselben.

Um nun beide Partheien zu befriedigen, und damit das Politische und Nichtpolitische getrennt zu haben ist, werde ich, mit Genehmigung des Königl. hohen Ober-Präsidii von Schlesien zu Breslau, vom 1sten Januar 1829 an das Politische besonders auf einen halben Bogen drucken lassen. Diese besondere Beilage zur Oberlausitzischen Fama wird für den vierteljährigen Pränumerationspreis von 6 Groschen Courant zu haben seyn, und einzelne Exemplare werden 6 Pfennige kosten.

Die Oberlausitzische Fama erscheint auch fernerhin einen Bogen stark, und der darin jetzt für die politischen Nachrichten bestimmte Raum soll künftig mit interessanten Erzählungen und andern unterhaltenden Aufsätzen ausgefüllt werden. Der Pränumerationspreis des Vierteljahrganges ist ebenfalls 6 Groschen Courant, und einzelne Blätter kosten auch nur 6 Pfennige.

Den 31sten December wird die erste Nummer des nächsten Jahrganges ausgegeben werden, und daher bitte ich, alle Bestellungen auf das erste Quartal noch vor genanntem Tage bei mir zu machen, um danach die erforderliche Stärke der Auflage bestimmen zu können.

Görlitz, am 9ten December 1828.

Redacteur Rendel.

Politische Nachrichten.

Paris, den 26sten November.

Unter sechs Egyptischen Offizieren, die mit der Brigg Lojret zu Toulon angekommen sind, ist auch Achmet Bey, der Groß-Admiral der Egyptischen Marine; die Ursache seiner Reise ist nicht bekannt. Der Sohn Ibrahim Pascha's ist am 18ten durch Avignon gekommen, um sich von dort nach Paris zu begeben.

Lissabon, den 16ten November.

Don Miguel hat am 9ten, als er seine beiden Schwestern in einem offenen Wagen fuhr, umgeworfen und das rechte Bein gebrochen; Donna Isabella Maria ist schwer an der Stirn, und Donna Maria d'Assunçao am obern Schenkel verletzt. Nach den letzten Berichten bessern die Prinzessinnen sich zwar langsam, aber in der That; Don Miguels Zustand dagegen ist sehr bedenklich. Der Beinbruch ist 8 Zoll über dem Knie; der Unterleib soll ihm stark aufgeschwollen und so sein Leben in großer Gefahr seyn. Er hat Anfälle von Raserei und Verzweiflung, will sich von niemanden berühren lassen, und man macht schon Anstalten zur Einsetzung einer Regentschaft.

Angelegenheiten Griechenlands und der Türkei.

Folgendes ist die wörtliche Uebersetzung des Circularschreibens, welches der Vice-Admiral Graf v. Heyden, Oberbefehlshaber der Russischen Flotte im Mittelländischen Meere, an die Commandanten der den neutralen Mächten in der Levante angehörenden Kriegsschiffe für die Dauer der Blokade der Dardanellen erlassen und welches dem Gouverneur von Malta zur Eröffnung an den Handelsstand daselbst mitgetheilt wurde: Am Bord des Azow, vor Malta, den 18ten Oct. Meine Herren! Der Kaiser, mein erhabener Gebieter, hat in der Absicht, die Ottomannische Pforte zu einem soliden und schnellen Frieden zu zwingen, und um so schleunig als möglich den Unfällen, welche der gegenwärtige Krieg herbeiführen müßte, wenn er hartnäckig verlängert würde — beschlossen, zu diesem Zwecke auch seine Seemacht mitwirken zu lassen. S. M. haben mir daher befohlen, die Dardanellen und Konstantinopel in Blokadestand zu setzen, und zu erklären, daß demgemäß die Einfuhr jeder Art von Lebensmitteln und andern Artikeln, welche im Allgemeinen unter der Benennung „Kriegs-Contrebande" begriffen werden, sie mögen nun an Bord Türk. Schiffe oder unter neutraler Flagge einlaufen wollen, zu verhindern. Die positiven und herkömmlichen Gesetze der See-Neutralität, welche den Neutralen die Verpflichtung auflegen, jede effektive Blokade zu respektiren, geben derjenigen Macht, welche dieselbe anordnet, das legitime Recht, sie strenge und ohne irgend eine Ausnahme ausüben zu lassen. Da indeß Se. K. M. Ihrem Versprechen, dem Handel der neutralen Nationen den geringstmöglichen Nachtheil zuzufügen, stets getreu bleiben wollen, so ermächtigen Sie Ihre Flotte: 1) Das Einlaufen durch die Dardanellen und in den Hafen von Konstantinopel soll allen jenen neutralen Schiffen gestattet seyn, welche sich einer Visitation unterwerfen, und an deren Bord man keine Kriegscontrebande oder andere Gegenstände finden wird, die zur Verproviantirung der Hauptstadt des Türkischen Reiches dienen könnten. 2) Eben so ist das ungehinderte Auslaufen allen von Konstantinopel nach Europa segelnden Schiffen gestattet, unter der Bedingung, daß sie keine Truppen, keine Kriegs-Munition und keine Lebensmittel für jene Plätze am Bord führen, welche innerhalb der von den drei Mächten festgesetzten und zur Ausführung des Traktats vom 6ten Juli bestimmten Gränzen liegen. 3) Gegen jene neutralen Schiffe, welche eine Visitation zu vermeiden oder selbst die

Blokade zu verletzen versuchen würden, soll doch nur in den äußersten Fällen Gewalt angewendet werden.

Am 21sten November ging von Malta das zur Dardanellen-Blokade bestimmte Russische Geschwader in See, bestehend aus dem Flaggschiffe des Admiral Ricord, Fere Champenoise, einem zweiten Linienschiff Emanuel, den Fregatten Maria und Olga, der Brigg Ochta, und dem Transportschiffe Sukum-Kale. Drei Tage später lief die Brigg Alexandra aus.

Konstantinopel, den 11ten November. Nachdem der Izzet Mehmed Pascha, welcher sich durch die muthige Vertheidigung von Varna so rühmlich ausgezeichnet hat, zum Nachfolger des bisherigen, jetzt nach Gallipoli verwiesenen Groß-Veziers ernannt worden, ist die dadurch erledigte Stelle eines Kapudan-Pascha oder Groß-Admirals dem Ahmed Bey, vormaligen Nasir von Gallata, übertragen worden. Der neue Groß-Vezier hat sein Hauptquartier zu Aldos aufgeschlagen, wo an einem verschanzten Lager gearbeitet wird. Chalil Pascha, Befehlshaber aller regelmäßigen Truppen, hat sich ebenfalls dorthin begeben. Hussein Pascha ist mit den unregelmäßigen Truppen zu Schumla geblieben. Tschapan Oglu, Pascha von Merasch, ist mit 10,000 bis 15,000 Mann nach Rustschuk aufgebrochen. Das bisher unweit der Hauptstadt gelagerte Armee-Corps hat Kasernen in Ramitschifflick und Daoud-Pascha bezogen.

Ein Schreiben von der Bosnischen Gränze vom 12ten November meldet: Laut eben erhaltenen Nachrichten ist der zu Travnik beim Vezier berufene Divan der gesammten Kapitains von ganz Bosnien und Herzegovina noch nicht beendigt. Dem Vernehmen nach soll der Befehl des Großherrn allgemein publicirt seyn, daß alle conscribirte waffenfähige Mannschaft in ganz Bosnien sich zu den Fahnen ihrer respectiven Kapitaine begeben solle. Nur wenn in einem Hause über 5 Männer wären, darf einer zurückbleiben. Sollte sich jemand weigern ins Feld zu ziehen, so steht es den übrigen frei, denselben zu tödten und sein Vermögen unter sich ohne weiteres zu theilen. Der Groß-Mufti hat bei Ausstellung des Sandschaki Sherif (Muhameds Fahne) den Bannfluch gegen alle jene Muselmänner erlassen, welche sich weigern ins Feld zu ziehen, dem Feinde Pardon oder sich gefangen geben. Der wechselseitige Handelsverkehr in ganz Bosnien ist so wie vor, ungestört. Die Ausfuhr aller Lebensmittel, des Hornviehs, Körnergattungen, Unschlitts, welches auch statt des Rindschmalzes bei den Türken zu Speisen genommen wird, Honig, Rindschmalz, alle Waffengattungen, ist von Seiten der Türken streng verboten; es kann nur unter der Hand ausgeführt werden.

Odessa, den 17ten November. In den letzten Tagen sind mehrere ungünstige Gerüchte vom Kriegsschauplatze hier eingelaufen. Die folgenden scheinen die der Wahrheit gemäßesten zu seyn: Der General Rudzewitsch war beauftragt, den Rückzug der Russischen Armee von Schumla nach Silistria mit dem dritten Corps zu decken, wo sich selbiges mit dem sechsten Corps des General Roti und dem Corps des Fürsten Scherbatoff vereinigen sollte. Auf diesem Rückzuge wurde General Rudzewitsch von Hussein Pascha lebhaft verfolgt und angegriffen. Der erlittene Verlust wird von Russischer Seite selbst auf 800 Mann, nebst dem größten Theile des Gepäcks, angegeben. In Folge der Erkrankung des Fürsten Scherbatoff erhielt der General Graf Langeron das Ober-Commando über die vereinigten, zur Belagerung von Silistria bestimmten, Corps. In den ersten Tagen des Novembers mußte aber jedes weitere Unternehmen gegen diese Festung, in Folge eingetretenen Regens, der die ganze Umgegend ungangbar machte, und welchem tiefer Schnee und

Frost folgten, aufgegeben werden. Alles Vieh ist im Lager zu Grunde gegangen, und durch den Mangel an Zufuhr wurde die Mannschaft selbst der größten Noth ausgesetzt.

Der Feldmarschall Graf von Wittgenstein, welcher sein Hauptquartier in der letztern Zeit zu Kalarasch, auf dem linken Donauufer, unweit von Silistria, aufgeschlagen hatte, ist von da nach Jassy aufgebrochen, wohin das Russische Hauptquartier, dem Vernehmen zufolge, verlegt werden sollte. — Graf Langeron wurde unverzüglich in Bucharest erwartet, durch welche Stadt der Chef des Russ. Generalstabs, General-Lieutenant Graf von Diebitsch, am 14ten d. M. auf dem Wege nach Jassy passirt war.

Der zu Jassy befindliche Generalstab des Hauptquartiers besteht aus 22 Generalen und 58 Stabs-Offizieren, welche sämmtlich in Bojaren-Häusern einquartiert sind. Es waren zu Jassy fortan nachtheilige Gerüchte über die Lage der Russischen Armee auf dem rechten Donau-Ufer im Umlaufe. Nach einem dieser Gerüchte soll sich, in Folge der Aufhebung der Belagerung von Silistria, das unter Hussein-Pascha aus Schumla vorgerückte Armee-Corps mit der zahlreichen Garnison obgedachter Festung vereinigt haben.

Beim Abzuge von Silistria sollen die Russen alles mangelhafte Geschütz vernagelt, und das Material, das sie der überaus schlechten Wege halber nicht mit fortbringen konnten, verbrannt haben.

General Roth ist in Varna mit 5000 Mann zurückgeblieben und wird vermuthlich von dem anrückenden Vezier unverzüglich belagert werden. Hußny Bey ist nach Silistria vorgerückt.

Sultan Mahmud soll entschlossen seyn, den Krieg auch während des Winters fortzusetzen; der Umstand, daß selbst jetzt noch, wo sonst die Türkischen Heere sich aufzulösen pflegten, ohne Unterlaß Truppen, vorzüglich Kavallerie, aus Asien eintreffen, und ihren Marsch nach dem Balkan fortsetzen, scheint diesen Entschluß zu bestätigen.

Man verkündet offiziell, das der Sultan den Befehl an den Vezier nachgeschickt habe, Varna um jeden Preis wieder zu nehmen. Sowohl der Sultan, wie das Volk, setzen das größte Vertrauen in die erprobten Fähigkeiten und den in Varna bewährten Muth des neuen Großveziers.

Vermischte Nachrichten.

Die Veranlassung zu dem Duell zwischen zwei jungen Gardeoffizieren in Berlin, von denen der eine, Herr v. Platen, todt auf dem Platze blieb, soll ganz geringfügig gewesen seyn. Man muß tief betrauern, daß die schönen, edlen Worte Sr. Majestät in der unlängst erlassenen Cabinetsordre über den Zweikampf nicht besser von diesen jugendlichen Gemüthern beherzigt worden sind. Die schon beleidigte Ehre ist freilich, so lange gewisse Ansichten noch bestehn, schwer unter das Gesetz zu bringen, aber die Königl. Verordnung faßt die Sache früher und ermahnt vor Allem, zu Beleidigungen keinen Anlaß zu geben; hierin muß ihrem ächt menschlichen Sinn der wahrhaft ritterliche unbedingt beipflichten. Sich um jede Kleinigkeit die Hälse zu brechen, und besonders um solche Dinge, die recht wohl ausgeglichen werden können, sollte der Ehrenpunkt selbst untersagen.

Ein Einwohner zu Metelen im Regierungs-Bezirk Münster hat von einer Cartoffel, die er im Frühjahre pflanzte, und aus Liebhaberei besonders pflegte, einen Ertrag von ½ Berliner Scheffel, oder 230 Stück Cartoffeln von ordinairer Größe erhalten.

Geboren.

(Görlitz.) Mstr. Christ. Martin Schmidt, B. und Schneider allh., und Frn. Joh. Christiane Frieder. geb. Stirius, Tochter, geb. d. 23. Nov., get. den 30. Nov. Auguste Amalie Bertha. — Carl Wilh. Sachs, Tuchscheererges. allh., und Frn. Henr. Frieder. geb. Schade, Tochter, geb. den 20. Nov., get. den 30. Nov. Auguste Henriette. — Johann George Rämisch, K. Pr. Landwehrm. allh., und Frn. Joh. Ros. geb. Jähne, Sohn, geb. den 25. Nov., get. den 30. Nov. Johann Friedrich. — Hrn. Joh. Christoph Gröhe, wohlges. B., Kauf- und Handelsm. allh., und Frn. Christ. Amalie geb. Otto, Tochter, geb. den 14. Nov., get. den 3. Dec. Amalie Nanny. — Hrn. Carl Gottlob Schmidt, B. und Besitzer der weißen Mauer, auch Stadtoffiz. allh., und Frn. Henriette Amalie geb. Noack, Sohn, geb. den 16. Nov., get. den 4. Dec. Ottomar Emil. — Andr. Lorenz Hubert, in Diensten auf hiesig. Scharf- und Nachrichterei, und Frn. Margar. geb. Wachter, Sohn, geb. den 23. Nov., get. den 30. Nov. Carl Wilhelm.

Getraut.

(Görlitz.) Joh. Glieb Müller, Häusler in Nieder-Ludwigsdorf, und Joh. Christ. geb. Schulze, weil. Joh. Glieb Schulzes, Bauers in Schützenhain, nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. in Hohkirch. — Joh. Carl Rädel, Handarbeiter allhier, und Anne Helene geb. Jochmann, Joh. George Jochmanns, Häuslers in Ober-Neundorf, eheliche älteste Tochter, getr. den 30. Nov. — Joh. Aug. Höher, z. Z. in Diensten allh., und Igfr. Christ. Frieder. geb. Rieschke, weil. Mstr. Joh. Glob Carl Rieschkes, B. und Böttcher allh., nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 1. Dec. — Herr Carl Gfr. Stempel, Oeconom und Pachtinhaber der herrschaftlichen Vorwerke in Kohlfurth und Stenker, und Joh. Juliane geb. Altmann, Joh. Glieb Altmanns, B. und Vorwerksbesitzers allhier, eheliche 2te Tochter, getr. den 1. Dec. in Leopoldshain.

Gestorben.

(Görlitz.) Frau Mar. Ros. Wünsche geb. Finzel, Joh. George Wünsches, B. und Gartenbes. allh., Ehewirthin, gest. den 26. Nov., alt 73 J. 3 M. 13 T. — Frau Anne Ros. Balzer geb. Volkelt, weil. Gfr. Balzers, Inwohn. in Marklissa, nachgel. Wittwe, gest. den 29. Nov., alt 68 J. 3 M. 18 T. — Hrn. George Tisse, K. Pr. Uhlan. Unteroffiz. und Frn. Henr. geb. Bartsch, Sohn, Carl Heinrich, gest. den 1. Dec., alt 3 M. 4 T. — Gfr. Schrödter, Thurmwächter allh., gest. den 3. Dec., alt 75 J. 7 M. 5 T. — Mstr. Johann Glob Friedlands, B. und Tischler allhier, u. Frn. Joh. Frieder. Doroth. geb. Wünsche, Sohn, Carl Eduard, gest. den 1. Dec., alt 8 M.

Bekanntmachung.

In der Görlitzer Communal-Haide soll, und zwar auf dem Brand-Revier vom 15ten, auf dem Rauschaer-Revier aber vom 17ten d. Monats ab ein freier Verkauf einzelner Klaftern Brennholz in der Art eingerichtet werden, daß die Bezahlung, Anweisung und Abfuhre sofort auf dem Holzschlage erfolgt. Die Preise sind vorläufig im Brand-Revier pro Klafter 1ste Sorte, auf 1 thlr. 22 sgr. 6 pf. und pro Klafter 2te Sorte resp. auf 1 thlr. 15 sgr. — oder 1 thlr. 12 sgr. 6 pf., dagegen aber im Rauschaer-Revier pro Klafter 1ste Sorte, auf 1 thlr. 20 sgr. — und pro Klafter 2te Sorte resp. auf 1 thlr. 15 sgr. — oder 1 thlr. 7 sgr. 6 pf. festgesetzt worden.

Wir bringen diese Einrichtung hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und bemerken zugleich, daß kein Anweise- oder Trinkgeld zu entrichten und jedem Käufer eine, mit Vermerk der Holz-Sorte und des Preises versehene Abfuhr-Bescheinigung ertheilt werden soll, welche zu seiner Legitimation insbesondere auch während des Holz-Transports durch die Haide dient.

Görlitz, am 5ten December 1828. Der Magistrat.

Zu Verpachtung der kleinen Jagd auf dem links der Neiße gelegenen Theil des Penziger Reviers, die kahle Meile genannt, von Lichtmeß 1829 ab, ist der 13te Januar 1829 terminlich anberaumt worden. Es werden daher andurch Pachtlustige aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden und nach Bekanntmachung der Pachtbedingung ihre Gebote abzugeben. Görlitz, den 2ten December 1828. Der Magistrat.

In Ober=Neundorf bei Görlitz steht das unter Nr. 24 belegene Haus sofort aus freier Hand zu verkaufen, jedoch nur unter der Bedingung, wenn der Käufer sich verbindlich macht, für die darin wohnende Familie ein sogenanntes Gedingehaus zu erbauen. Das Weitere deshalb ist bei dem Richter und Bauergutsbesitzer Günzel in Ober=Neundorf, so wie bei dem Gedingebauer Schäfer in Ober=Zodel zu erfahren.

In Neuhammer bei Görlitz ist ein 10 Ellen langes und 6 Ellen breites Gebäude, welches sich zu einem Stalle, Schuppen oder Holzhause eignet, sofort aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen, und das Weitere deshalb daselbst bei dem unterzeichneten Eigenthümer desselben zu erfahren.

Johann Christoph Welz.

Daß ich dem Kaufmann Herrn Michael Schmidt hier am Obermarkte mehrere neue Flügel zum Verkauf übergeben und hierbei die äußerst billigsten Preise gestellt habe, verfehle ich nicht hiermit ergebenst anzuzeigen.

Görlitz, am 25sten November 1828. Friedrich Schimmel.

Auctions = Anzeige.

Da ich gesonnen bin, meine Tischlerei zu verkleinern, so gedenke ich am 17ten December und folgende Tage von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr Nachstehendes, gegen gleich baare Zahlung in gangbaren Münzsorten, an den Meistbietenden zu verauctioniren.

1. An neuen Meubles: 1 Secretär, 2 Schränke, 5 Tisch=Commoden, eine Parthie Tische und noch verschiedene andere Sachen, wie auch einen fast neuen Kinderwagen, ganz modern gebaut in 4 guten Federn hängend, mit Kreuzgestell und gelb lackirt.

2. Ohngefähr 20 Schock lindene, erlene, birkene, birnbaumne, eichene, pappelne und aspene Bretter, ohngefähr 4 Schock erlene, lindene, birkene, birnbaumne, eichene und rüsterne 2, 3 und 4 zollige Pfosten, mehrere 2zollige kieferne Pfosten, auch schönes Nußbaumholz, 50 eichene Zaunsäulen, etwas Drechselholz und etwas beschlagnes Zimmerholz. Noch ist zu bemerken, daß diese Hölzer alle gut ausgetrocknet sind.

3. Zwei Hobelbänke, etwas Werkzeug und einen alten defecten Bleizug.

4. Verschiedene geschliffene Glaswaaren.

5. Zwei noch gute Jagdflinten, einen Sattel, Reitzaum, mehrere Bilder und noch verschiedene andere diverse Sachen.

Ich lade also einen Jeden, der etwas von diesen Sachen zu brauchen gedenkt, ergebenst ein, sich an vorgenannten Tagen einzufinden bei Carl Ad. Reichel, Nr. 21 in Niesky.

In der beendigten 58sten Classen=Lotterie sind folgende Gewinne bei mir herausgekommen:

1000 Thlr. auf № 47003.

500 Thlr. auf № 4576 und 68420.
200 Thlr. auf № 69019.
100 Thlr. auf № 54043. 68410. 30. 69051. 68. 69242.
50 Thlr. auf № 30133. 34. 49. 48591. 99. 55406. 17. 68417. 31. 39. 68730. 32. 48. 69031. 32. 85. 88. 69261. 69539.
40 Thlr. auf № 30138. 39. 47. 48593. 54057. 55410. 11. 12. 68419. 23. 26. 32. 69035. 37. 45. 49. 69273. 75. 69522. 26. 27. 31. 36. 37. 40. 91. 93. 95. 74324.

und sind wieder Loose zur 59sten Classen=Lotterie, so wie Loose zur 14ten Courant=Lotterie zu haben in Rothenburg bei dem Unter=Einnehmer Mendelssohn.

Ergebene Anzeige für die auswärtigen Liebhaber der Potsdamer Dampf-Chocolade.

Von mehreren von hier und Berlin entfernten Orten bin ich benachrichtiget, daß daselbst ein in Form und Packung dem meinen äußerst ähnliches aber unächtes Fabrikat, besonders von Berlin und Schlesien aus, fälschlich unter dem Namen von Dampf-Chocolade verbreitet wird.

Da, wie die nur von mir einzig und allein ächt fabricirte, wirkliche Dampf-Chocolade allgemein bekannt ist, kann ein solches Bemühen, den bereits im Inn- und Auslande berühmten Namen meines Fabrikats zur Verbreitung eines unächten zu benutzen, ein geehrtes Publikum nicht täuschen, wohl aber dort, wo wegen der Kürze der Zeit und des langwierigen Wassertransports der Ruf meines Fabrikats dem wirklichen Erscheinen desselben voranging, und daher dessen Güte noch nicht an dem ächten erprobt werden konnte.

Ich mache daher hierdurch ergebenst darauf aufmerksam:
daß bei allen Sorten auf jeder einzelnen Tafel die Firma meiner Fabrik gedruckt steht:
„Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik von J. F. Miethe in Potsdam."
außerdem jedes richtige Pfund à 32 Loth in einem mit obiger Firma bedruckten Umschlage verpackt ist, worin die in medizinischer und ökonomischer Hinsicht sehr wichtigen Vorzüge der ächten Dampf-Chocolade besonders angegeben sind. Zugleich erlaube ich mir hierbei noch zu bemerken, daß im Inn- und Auslande meine Fabrik die Erste und bis jetzt die Einzige ist, worinn es mir nach vieljährigen unermüdeten Bemühungen durch großen Kostenaufwand endlich gelungen, ein so allgemein beliebtes nützliches Nahrungsmittel, ohne Vermischung mit Schweiß oder Unreinlichkeiten, bei gänzlicher Vermeidung des die Materialien zerstörenden Kohlenfeuers, nur durch Anwendung von Wasserdämpfen durch eine große zweckmäßige Dampf-Maschine, nach den Grundsätzen der Chemie, schnell, rein, kräftig in natürlicher Beschaffenheit und ohne alle Verfälschung wohlfeil darzustellen.

Nicht allein mein Interesse, sondern auch das eines durch Täuschung gefährdeten Publikums schien mir diese Anzeige zur Pflicht zu machen.

Um den Verkauf der ächten Dampf-Chocolade besser zu bezeichnen, habe ich den Herren Inhabern meiner Haupt-Niederlagen in den Provinzen eine Anzahl Aushängeschilder von Steindruck mit obiger Firma und der Zeichnung meiner Dampf-Chocoladen-Maschine zugeschickt, und ersuche diejenigen meiner geehrten Abnehmer, welche noch nicht damit versehen sind, sich von daher eine ausliefern zu lassen, oder von mir direkt hier oder zur Meßzeit in Frankfurt a. d. O. unentgeldlich zu beziehen.

In allen nachbemerkten innländischen Haupt-Niederlagen der ächten Dampf-Chocolade wird selbige zum Fabrikpreise verkauft:

in Berlin	bei Hrn. L. Buddée, Kaufmann.	in Halle	bei Hrn.	J. A. Miethe, Kaufm. u. Fabrik.
= —	= = C. F. Weidling, Kaufmann.	= Königsberg	=	C. L. Willert, Kaufmann.
= Breslau	= = Gebr. Ungerer, Kaufl. u. Fabrikant.	= Landsberg	= =	J. A. Bergener, Kfm. u. Fabrikant.
= Cöslin	= = C. W. Mietzlaff, Kfm. u. Apothek.	= Magdeburg	=	J. G. Leonhardt, Kaufmann.
= Cottbus	= = C. H. L. Schönian, Kaufmann.	= Posen	= =	Abr. Asch, Kaufmann.
= Danzig	= = J. Schanasjau, Kaufm. u. Fabrik.	= Ratibor	= =	J. Wolffson, Kaufmann.
= Elbing	= = F. Neumann, Kaufm. u. Apothek.	= Stettin	= =	Carl Goldhagen, Kaufmann.
= Glogau	= = J. G. Nitschke, Kaufm.	= Stralsund	=	J. M. Weinholz, Kfm. u. Apothek.
= Görlitz	= = C. Pape, Apotheker.	= Wittenberg	=	F. A. Haberland, Kaufmann.

Potsdam. J. F. Miethe,
Besitzer der ersten und einzigen großen Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik.

Durch gegen mich widriggesinnte Personen ist eine Eingabe ins Publikum gebracht, daß meine Vermögensumstände so weit herabgesunken, daß ich nicht mehr im Stande sey, mir die nöthigen Materialien zu dem Betrieb meines Gewerbes zu erkaufen. Ich erkläre aber hiermit einem geehrten Publiko, daß ich jederzeit meine Kunden, nach wie vor, rechtlich bedienen werde; blos zur Rettung des mir durch diese Angabe zugefügten Schadens, und meines erloschenen Rufs, sehe ich mich

veranlaßt, diese Anzeige zu machen, und empfehle mich besonders zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit meinen Pfefferkuchen, Back= und Conditor=Waaren, so wie auch mit Pfeffermünz=Zucker, das Pfund 14 Gr., einzeln das Loth 6 Pf., und verspreche gute und billige Bedienung.

Niesky, den 3ten December 1828. J. G. Hahn, Conditor.

Brabanter Sardellen, auch candirte Südfrüchte, als: Pfirsich, Datteln, Melonen, Oliven rc. empfing und verkauft billigst C. Pape in Görlitz.

Austern

erwarte ich binnen 14 Tagen. Das Quantum, welches ich bestellte, ist bis auf einige hundert weg, wem hiervon noch etwas gefällig seyn sollte, beliebe mir die Zahl baldigst wissen zu lassen.

Frischen Caviar

erwarte ich den 16ten dieses.

Görlitz, am 10ten December 1828. Michael Schmidt.

Aecht Engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von $\frac{1}{4}$ Pfd. 4 Gr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 Gr. nebst Gebrauchs=Anweisung ist Herrn Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt=Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Bal en Masque in Lauban.

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung zeige ich einem geehrten hiesigen als auch auswärtigen Publiko an, daß ich auf den 28sten December d. J. in dem neuerbauten Theater=Salon im Gasthofe zum Hirsch entriren werde. Dem zeitherigen Mangel an einem passenden Local, um einen Masken=Ball abhalten zu können, ist nun durch die Erbauung eines großen, schönen und mit einer Gallerie versehenen Salon, desgleichen mit den daran stoßenden Gesellschaftszimmern nebst Billard von Seiten des Grosso=Kaufmann Herrn Heinze allhier abgeholfen, und dahero in den Stand gesetzt worden, einen Maskenball öffentlich ausschreiben zu können. Es ist mir sodann durch Obengenannten gütiges Wohlwollen der Salon zur Einweihung eines öffentlichen Vergnügens anvertrauet worden, und ich ergreife die Gelegenheit, auch ein geehrtes auswärtiges Publikum zu diesem Maskenball ergebenst einzuladen. Zugleich bemerke ich, daß nur anständigen Masken der Zutritt gestattet wird, und diejenigen Herren Theilnehmer, welche in schwarzer Kleidung zu erscheinen wünschen, werden ersucht, sich mit Domino's zu versehen. Wer nur in Ballkleidung unmaskirt Antheil zu nehmen wünscht, kann nur erst nach der Demaskirung, welche um 10 Uhr erfolgt, gegen Zahlung des vollen Entrée's Einlaß erhalten. Entrée=Billets à Person 10 Sgr. sind in meiner Behausung auf der Webergasse Nr. 99 zu haben. Der Anfang ist präcise 7 Uhr. — Für ein vorzüglich stark besetztes Musik=Chor und schöne Erleuchtung werde ich besorgt seyn, desgleichen wird sich der Herr Gastwirth Blecher durch warme und kalte Speisen und Getränke die Zufriedenheit der verehrten Gäste zu erwerben suchen. Lauban, den 8ten December 1828.

Kaßer, Unternehmer.

Dreihundert Thaler Courant sind Termin Neujahr 1829 auf ein ländliches Grundstück gegen die erste Hypothek auszuleihen, von Ueberschaar, Secretair,
Reichenbach, den 27sten November 1828. wohnhaft in Nr. 67.

Ein Wirthschaftsvoigt, der thätig ist, dem Trunke nicht ergeben, kann zu Mittel=Sohland am Rothstein auf Lichtmeß eine Anstellung finden.